

Wirtschaft, in den Schutzorganen (Volkspolizei) oder als Neulehrer zu arbeiten.

Hart mußte gearbeitet und gekämpft werden. Revolutionäre Wachsamkeit war zu jeder Stunde notwendig. Das erforderte von vornherein, daß sich die Partei mit den Werktätigen engstens verband, unermüdlich ihre Vorhaben und Schritte erläuterte, die Bereitschaft auslöste, sich aktiv am demokratischen Neuaufbau zu beteiligen. Arbeiten und lernen war ein ständiger Prozeß - und so ist es noch heute!

Imperialismus
spaltete
Deutschland

Alle Aktivitäten der Partei der Arbeiterklasse und vieler progressiver Kräfte richteten sich in der Nachkriegsentwicklung darauf, ganz Deutschland, wie es auch im Potsdamer Abkommen von den Alliierten vertraglich vereinbart wurde, zu einem einheitlichen Staat zu entwickeln, in dem die Wurzeln von Faschismus und Militarismus ein für allemal ausgerottet werden. Das stieß auf den Widerstand der monopolkapitalistischen Kräfte in den Westzonen* Deutschlands, die, mit Schützenhilfe der imperialistischen Westmächte, die Restaurierung ihrer Macht anstrebten. So entstand 1949 auf Befehl der westlichen Besatzungsmächte die Bundesrepublik Deutschland.

Die damit vollzogene Spaltung wurde von den westlichen Besatzungsmächten langfristig vorbereitet: So brachte bereits 1946 George F. Kennan, Leiter des politischen Planungsstabes im USA-Außenministerium, zum Ausdruck: Die USA müßten sich darauf orientieren, „den Prozeß der Teilung ... zu seiner logischen Vollendung zu bringen und zu versuchen, die westlichen Zonen Deutschlands durch eine Abschottung gegenüber östlicher Einflußnahme zu retten und sie in die internationale Struktur Westeuropas und nicht in ein vereinigtes Deutschland einzubauen“.

Auf die Bildung des westdeutschen Separatstaates konnte es keine andere Antwort geben als die Gründung eines Arbeiter-und-Bauern-Staates auf dem Territorium der damaligen sowjetischen Besatzungszone, die am 7. Oktober 1949 erfolgte. In seiner Regierungserklärung sagte Otto Grotewohl am 12. Oktober 1949 vor der damaligen Provisorischen Volkskammer: „Der von den Westmächten ins Leben gerufene Bonner Separatstaat ist die Vollendung der Spaltung Deutschlands, die von den imperialistischen Westmächten seit Jahr und Tag mit Beharrlichkeit betrieben wurde. Die dem deutschen Volke im Potsdamer Abkommen feierlich gegebenen Versprechungen wurden von diesen Mächten mit Füßen getreten, um in Deutschland ihre imperialistische Politik durchzuführen.“

40 Jahre DDR beweisen unwiderlegbar: Die Gründung der Deutschen Demokratischen Republik wurde in der Tat zu einem Wendepunkt in der Geschichte des deutschen Volkes und der Geschichte des europäischen Kontinents. Alle Prophezeiungen der Machthaber der BRD und von imperialistischen Westmächten, die ihrerseits dem deutschen Arbeiter-und-Bauern-Staat kein langes Leben voraussagten, sind vom Winde verweht.

Mord und
Terror gegen
junge DDR

Erinnert sei aber daran, daß es die Feinde unseres Staates nicht nur bei Worten beließen. Sie verhängten gegen die DDR eine politische, diplomatische und ökonomische Blockade. Sie fügten der DDR durch Wirtschafts-embargo und Währungsmanipulationen, durch organisierte Abwerbung von Spezialisten und Wissenschaftlern, durch Spionage, Sabotage und andere Methoden des kalten Krieges schwerste Schäden zu. Volkspolizisten, Grenzsoldaten, Funktionäre der SED und des Staates und andere Werktätige wurden durch ihre Handlanger ermordet. Die reaktionär-